

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Quellenverzeichnis	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einleitung	1
I. Problemaufriss und Lösungsansatz	1
II. Forschungsstand	5
III. Gang der Untersuchung	7
Erster Teil: Individuelle und kollektive Wahrnehmung	9
Kapitel 1: Der Weg zu einer kollektiven Rechtewahrnehmung im Bereich des musikalischen Aufführungsrechts	11
I. Der Schutz und die Ausgestaltung des musikalischen Aufführungsrechts	12
1. Das musikalische Aufführungsrecht	13
2. Die Übertragung des Aufführungsrechts	15
3. Die Rechtsfolgen bei Verletzungen des Aufführungsrechts	18
II. Die Verwertung musikalischer Werke einzelner Komponisten	19
1. Die individuelle Wahrnehmung durch den Urheber oder dessen Erben	19
a) Die Erteilung einzelner Aufführungsgenehmigungen	20
b) Die Übertragung des gesamten Aufführungsrechts an einem Werk	22
c) Die Rechtsverfolgung bei Verletzung des Aufführungsrechts	25
2. Die individuelle Wahrnehmung durch Verlage	26
a) Die Erteilung von Aufführungsgenehmigungen durch Verlage	26
b) Die Verfolgung von Verletzungen des Aufführungsrechts durch Verlage	29

VIII	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	
3. Die individuelle Wahrnehmung durch Vermittler und Agenten	30	
4. Zwischenergebnis zur individuellen Wahrnehmung des Aufführungsrechts	31	
<i>III. Die kollektive Wahrnehmung des musikalischen Aufführungsrechts</i>	32	
1. Die Anfänge der kollektiven Wahrnehmung im Bereich des musikalischen Aufführungsrechts	33	
2. Die kollektive Wahrnehmung durch Verwertungsgesellschaften	35	
a) Organisation und Tätigkeitsbereiche der GDT	35	
b) Die Ausgestaltung der kollektiven Rechtewahrnehmung	39	
3. Die kollektive Wahrnehmung durch Verlage	43	
4. Zwischenergebnis zur kollektiven Wahrnehmung des Aufführungsrechts	46	
<i>IV. Die kollektive Rechtewahrnehmung im historischen Kontext</i>	47	
<i>V. Zusammenfassung</i>	51	
Kapitel 2: Die Wahrnehmung der mechanisch-musikalischen Vervielfältigungsrechte	55	
<i>I. Die Entstehung mechanisch-musikalischer Vervielfältigungsrechte und ihr rechtlicher Schutz</i>	56	
1. Die technische Entwicklung mechanisch- musikalischer Vervielfältigungen	57	
2. Die Schaffung gesetzlicher Rahmenbedingungen zum Schutz vor mechanisch-musikalischen Vervielfältigungen	57	
3. Der urheberrechtliche Schutz mechanisch- musikalischer Vervielfältigungen	61	
<i>II. Die individuelle Wahrnehmung des mechanisch- musikalischen Vervielfältigungsrechts</i>	62	
1. Die individuelle Wahrnehmung durch Komponisten und Verlage	63	
2. Die individuelle Wahrnehmung der Bearbeitungsrechte von ausübenden Künstlern und Produzenten mechanisch- musikalischer Vervielfältigungen	67	
<i>III. Die kollektive Wahrnehmung des mechanisch- musikalischen Vervielfältigungsrechts</i>	71	
1. Die kollektive Wahrnehmung der mechanischen-musikalischen Vervielfältigungsrechte der Urheber	71	
a) Die Gründungsphase der Ammre	72	
b) Art und Umfang der Betätigung der Ammre	74	

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	IX
c) Gründe für die Durchsetzung einer kollektiven Wahrnehmung	78	
2. Die kollektive Wahrnehmung der Bearbeitungsrechte von ausübenden Künstlern und Produzenten	79	
<i>IV. Zusammenfassung</i>	82	
Zweiter Teil: Die kollektive Rechtewahrnehmung durch miteinander konkurrierende Verwertungsunternehmen	85	
Kapitel 3: Der Aufbau von Marktmacht durch die GDT und seine Durchbrechung	87	
<i>I. Der Aufbau von Organisationen für die kollektive Rechtewahrnehmung</i>	<i>88</i>	
1. Die Organisationsstrukturen einer kollektiven Rechtewahrnehmung und ihre organisatorische Klassifikation	89	
a) Die Organisationsstruktur der GDT	89	
b) Die Organisationsstruktur der AKM	94	
c) Der Aufbau einer kollektiven Rechtewahrnehmung durch Verlage	95	
2. Der Durchsetzung von Marktmacht bei der kollektiven Wahrnehmung durch die GDT	96	
a) Das Verhältnis zwischen GDT und AKM bis 1907	96	
b) Das Verhältnis zwischen GDT und der kollektiven Wahrnehmung durch Musikverlage	99	
3. Zwischenergebnis: Die GDT als marktbeherrschendes Unternehmen	101	
<i>II. Die Gründung weiterer Organisationen für eine kollektive Wahrnehmung des musikalischen Aufführungsrechts im Deutschen Reich</i>	<i>102</i>	
1. Die Tätigkeitsbereiche der AKM	103	
2. Die Tätigkeitsbereiche der „alten Gema“	105	
a) Die Organisationsstruktur der „alten Gema“	105	
b) Ausdehnung der Konkurrenz auf die Rechteinhaber	107	
c) Ausdehnung der Konkurrenz auf die Veranstalter	108	
<i>III. Instrumente zur Durchbrechung der Marktmacht der GDT bei der kollektiven Wahrnehmung des musikalischen Aufführungsrechts</i>	<i>109</i>	
1. Die Inanspruchnahme staatlicher Unterstützung zur Durchbrechung der Marktmacht der GDT	110	
a) Ersuchen des Beistands des Gesetzgebers	110	
b) Die Rolle der Rechtsprechung	112	

aa) Verfahren zu Beginn der Aufnahme der Tätigkeit der GDT	113
bb) Rechtsstreitigkeiten zwischen der GDT und der AKM	113
cc) Die Entscheidung des Reichsgerichts vom 18.9.1915	115
2. Privatrechtliche Maßnahmen zur Durchbrechung der Marktmacht der GDT	119
a) Rückgriff auf Instrumentarien des Gesellschaftsrechts	119
b) Vertragsrechtliche Instrumentarien	122
c) Ausbau der Marktmacht durch marktübergreifende Zusammenarbeit	123
3. Zwischenergebnis zur Durchbrechung der Marktmacht der GDT	124
<i>IV. Zusammenfassung</i>	126
Kapitel 4: Die kollektive Wahrnehmung der mechanisch-musikalischen Vervielfältigungsrechte durch konkurrierende Unternehmen	129
<i>I. Tätigkeitsmuster und Organisationsstrukturen von Ammre und der „mechanischen Abteilung“ der GDT</i>	<i>130</i>
1. Tätigkeitsmuster	130
2. Die Organisationsstrukturen der konkurrierenden Unternehmen	132
<i>II. Die Auswirkungen der Wahrnehmung des mechanisch-musikalischen Vervielfältigungsrechts durch konkurrierende Unternehmen</i>	<i>134</i>
1. Die Rechtsstellung der Bezugsberechtigten	135
a) Der Umfang der vertraglichen Bindung der Bezugsberechtigten	136
b) Die Beteiligung der Bezugsberechtigten an den Verwertungsunternehmen	139
c) Die Beendigung der Berechtigungsverträge mit den Verwertungsunternehmen	141
d) Zusammenfassung	142
2. Das Verhältnis zu den Herstellern mechanisch-musikalischer Vervielfältigungen	143
3. Zwischenergebnis zu den Auswirkungen der Konkurrenz zwischen den Verwertungsunternehmen	146
<i>III. Zusammenfassung</i>	147

Kapitel 5: Die kollektive Wahrnehmung des musikalischen Aufführungsrechts durch konkurrierende Verwertungsunternehmen nach 1915	149
<i>I. Die Auswirkungen der Konkurrenz auf die Rechteinhaber</i>	150
1. Art und Umfang der vertraglichen Bindung	151
2. Mitbestimmungsrechte der Bezugsberechtigten	153
3. Umfang der Gegenleistung	155
4. Beendigung der Vertragsverhältnisse	156
5. Zwischenergebnis zu den Auswirkungen der Konkurrenz auf die Rechteinhaber	158
<i>II. Die Auswirkung der Konkurrenz auf Veranstalter und ihre Verbände</i>	159
1. Die Folgen der Konkurrenz für die einzelnen Veranstalter	159
2. Die Wirkungen der Konkurrenz auf Nutzerverbände	162
<i>III. Verwertungsgesellschaften als konkurrierende Markakteure</i>	164
1. Die Inanspruchnahme staatlicher Unterstützung zur Stärkung der Marktmacht	164
a) Die Inanspruchnahme staatlichen Beistands durch die GDT	165
b) Die gerichtliche Durchsetzung ihrer Marktposition durch die Gema	167
c) Fazit zu Art und Umfang der staatlichen Unterstützung der Verwertungsunternehmen	169
2. Unternehmerische Strategien mit Hilfe des Vertragsrechts	170
a) Die Zusammenarbeit von AKM und „alter Gema“ im Musikschutzverband	171
b) Die Gründung des Vereins zur Verwertung musicalischer Aufführungsrechte (VEVA)	174
c) Der Aufbau des Schätzungssystems durch die Gema	176
d) Maßnahmen der GDT zur Bindung und Werbung von Bezugsberechtigten	177
e) Die Zusammenarbeit von GDT und Reichskartell der Musikverbraucher	179
aa) Rechte und Pflichten aus dem Meistbegünstigungsvertrag	180
bb) Die Wirkung des Meistbegünstigungsvertrags	182
cc) Zwischenergebnis zu den Auswirkungen der Zusammenarbeit von GDT und Reichskartell	184
f) Neue Ziele: Von der Fusion zum Monopol	185
g) Zwischenergebnis zu den unternehmerischen Strategien zum Ausbau der Marktmacht der einzelnen Verwertungsunternehmen	189

<i>IV. Zusammenfassung</i>	190
Dritter Teil: Der Weg zur Vereinigung der konkurrierenden Verwertungsunternehmen	193
Kapitel 6: Die Vereinigung der Verwertungsunternehmen für das musikalische Aufführungsrecht im Musikschutzverband	195
<i>I. Die Kooperationsvereinbarung zwischen GDT, „alter Gema“ und AKM</i>	196
1. Leitungsorgane	197
a) Die Innenverhältnisse im Musikschutzverband	198
b) Das Verhältnis des Musikschutzverbands zu den Musikkonsumenten	199
2. Vertragliche Pflichten der Kooperationsvereinbarung	201
3. Auswertung der Kooperationsvereinbarung für die einzelnen Marktakteure	203
<i>II. Erklärungsansätze für die Vereinigung der konkurrierenden Verwertungsunternehmen</i>	204
1. Rechtliche Einordnung der Kooperationsvereinbarung vom 22.7.1930	205
2. Der Einfluss des Kartellwesens auf den Musikschutzverband ...	207
3. Gründe für die Aufnahme der GDT in den Musikschutzverband	209
<i>III. Die Auswirkungen der Zusammenarbeit auf die Rechteinhaber ...</i>	211
1. Abwerbungsverbote und deren Sanktionierung	212
2. Die Verwirklichung der Vorgaben aus der Kooperationsvereinbarung	213
3. Reaktionen der Rechteinhaber auf die Zusammenarbeit	218
4. Zwischenergebnis der Auswirkungen der Zusammenarbeit auf die Rechteinhaber	221
<i>IV. Die Auswirkungen der Zusammenarbeit auf die Veranstalter</i>	222
1. Die Auswirkungen der Zusammenarbeit auf Mitglieder des Reichskartells der Musikverbraucher	222
2. Die Auswirkungen der Zusammenarbeit auf einzelne Veranstalter	225
3. Die Auswirkungen der Zusammenarbeit auf sonstige Nutzerorganisationen	228
4. Zwischenergebnis der Auswirkungen des Zusammenschlusses auf die Veranstalter	229

<i>V. Zusammenfassung</i>	230
Kapitel 7: Die Gründung der Stagma als einheitliches Verwertungsunternehmen für das musikalische Aufführungsrecht im Deutschen Reich 233	
<i>I. Die Gleichschaltung der Verwertungsunternehmen</i>	234
<i>II. Die Normierung des Rechts der Verwertungsunternehmen</i>	236
1. Einführung einer Genehmigungspflicht für die gewerbliche Wahrnehmung des Aufführungsrechts	236
2. Ausdehnung der Kontrollbefugnisse auf Polizeibehörden	239
3. Die Bildung eines Schiedsgerichts für Streitigkeiten zwischen Verwertern und Veranstaltern	241
4. Ermächtigung zum Erlass von Durchführungsverordnungen ...	243
5. Zwischenergebnis: Die Folgen der Normierung des Rechts der Verwertungsunternehmen	244
<i>III. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben durch die Verwertungsunternehmen</i>	246
1. Die organisatorische Ausgestaltung und die Tätigkeitsbereiche der Stagma	246
2. Art und Umfang der mitgliedschaftlichen Rechte und Pflichten in der Stagma	249
<i>IV. Auswirkungen der gesetzlichen Neugestaltung auf die Rechteinhaber und Musikveranstalter</i>	251
1. Die Neugestaltung der Rechtsverhältnisse zwischen Stagma und Rechteinhabern	251
2. Die Neugestaltung der Rechtsverhältnisse zwischen Stagma und Veranstaltern	255
a) Die Folgen der Neugestaltung des Verwertungsrechts für das Reichskartell der Musikverbraucher	255
b) Die Folgen der Neugestaltung des Verwertungsrechts für sonstige Veranstalter	258
<i>V. Das Gesetz über die Vermittlung von Aufführungsrechten als Bestandteil nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik</i>	262
1. Art und Umfang nationalsozialistischer Wirtschaftspolitik	263
2. Die Betrachtung des Gesetzes über die Vermittlung von Aufführungsrechten	265
<i>VI. Zusammenfassung</i>	269

Kapitel 8: Die Wahrnehmung des mechanisch-musikalischen Vervielfältigungsrechts am Ende der Weimarer Republik und zur Zeit des Nationalsozialismus	273
<i>I. Die Abgrenzung der Betätigungsfelder im Bereich des Aufführungs- und des mechanisch-musikalischen Vervielfältigungsrechts</i>	274
1. Das Aufkommen des Rundfunks	275
2. Das Aufkommen des Tonfilms	276
<i>II. Das Verhältnis von Ammre und „mechanischer Abteilung“ der GDT</i>	280
1. Das Fortbestehen der Konkurrenz zwischen Ammre und „mechanischer Abteilung“	281
2. Erste Annäherungen zwischen „mechanischer Abteilung“ der GDT und Ammre	284
3. Auswertung des Verhältnisses zwischen Ammre und „mechanischer Abteilung“ der GDT	285
<i>III. Die Folgen der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten auf die Wahrnehmung des mechanisch-musikalischen Vervielfältigungsrechts</i>	286
1. Der Fortbestand der Verwertungsunternehmen im Bereich des mechanisch-musikalischen Vervielfältigungsrechts	287
a) Der Fortbestand der „mechanischen Abteilung“ der GDT ...	287
b) Art und Ausmaß der Fortführung der Ammre	288
2. Die Rechtsbeziehungen zwischen der Ammre und ihren Bezugsberechtigten	290
3. Die Rechtsbeziehungen zwischen der Ammre und den Herstellern	294
4. Auswertung der Folgen der Machtübernahme der Nationalsozialisten auf die Wahrnehmung der mechanisch-musikalischen Vervielfältigungsrechte	297
<i>IV. Die Aufnahme der Ammre in die Stagma</i>	299
<i>V. Zusammenfassung</i>	299
Gesamtzusammenfassung	303
Literaturverzeichnis	311
<i>Literatur und gedruckte Quellen bis 1945</i>	311
<i>Literatur nach 1946</i>	315
Register	321